

Pfarrbrief

St. Josef

Mai-Juni 2020

Wir freuen uns, euch wieder zum Gottesdienst einladen zu dürfen!

Gottesdienste

5. Sonntag der Osterzeit

Sa. 09.05.	18.30	Wortgottesdienst
So. 10.05.	11.00	Eucharistiefeier,
Di. 12.05.	9.15	Wortgottesdienst von und für Frauen

6. Sonntag der Osterzeit

Sa. 16.05.	18.30	Wortgottesdienst
So. 17.05.	11.00	Eucharistiefeier
Do. 21.05.	11.00	Eucharistiefeier Fest Christi Himmelfahrt

7. Sonntag der Osterzeit

Sa. 23.05.	18.30	Wortgottesdienst
So. 24.05.	11.00	Eucharistiefeier

8. Sonntag der Osterzeit

So. 31.05.	11.00	Hochfest Pfingsten , Eucharistiefeier <i>Kollekte: Renovabis</i>
Mo. 01.06	11.00	Pfingstmontag, Eucharistiefeier

Dreifaltigkeitssonntag

Sa. 06.06.	18.30	Wortgottesdienst
So. 07.06.	11.00	Eucharistiefeier
Do. 11.06.	10.00	Fronleichnam , Eucharistiefeier in der Kirche

11. Sonntag im Jahreskreis

Sa. 14.06	11.00	Eucharistiefeier
-----------	-------	------------------

Fronleichnam

Leider müssen wir in diesem Jahr auf eine feierliche Prozession verzichten. Fronleichnam aber feiern wir mit einem Festamt in der Kirche am Donnerstag, den 11. Juni 2020 um 11.00 Uhr.

Liebe Gemeindemitglieder!

Wie Sie sicher gehört und gelesen haben, gibt es nach Vorlage eines entsprechenden Maßnahmenplans zwischen der Landesregierung NRW und den Religionsgemeinschaften die Übereinkunft, Gottesdienste und religiöse Handlungen ab dem 1. Mai wieder aufnehmen zu können.

So sehr uns diese Möglichkeit nach der langen Brachzeit und dem Aussetzen unserer verschiedenen liturgischen Formen freut, so sehr haben wir doch innerlich miteinander gerungen und diskutiert, wie es gelingen kann, die bei uns in St. Josef gewohnt menschenzugewandte Liturgie auch bei diesen weiter bestehenden Regularien von Hygiene und Abstandshaltung zu gewährleisten.

Es wird- das ist klar- kein Gottesdienst wie zuvor sein, den Sie und ihr -wie wir wissen- schätzen und lieben.

Ansonsten gelten neben vielen anderen für unseren Kirchenraum ungewohnten Regularien, die zu Beginn der Gottesdienste noch einmal ausführlich erklärt werden, natürlich vor allem auch die Desinfektion beim Eingang und die Abstandshaltung durch klar markierte Plätze in den Reihen. Dabei wird immer nur die jeweils zweite Reihe besetzt, weil dieser Mindestabstand von 1,50 bis besser noch 2 m, sonst nicht zu gewährleisten ist. Einzelpersonen müssen leider voneinander getrennt sitzen. Unter einem Dach lebende Paare und Familien können nebeneinander Platz nehmen.

Das Tragen eines Mund-Nasenschutzes ist nicht vorgeschrieben!

Wir bitten den Anweisungen unseres freundlichen Ordnungsdienstes Folge zu leisten, die es im Sinne des Regelwerkes gut mit Ihnen/euch und uns allen meinen, weil die Umsetzung der Maßgaben in Eigenverantwortung der Gemeinden liegt.

Es gibt einen Satz des leider verstorbenen Studentenpfarrers Lothar Zenetti, der lautet: Wenn sich jemand mit der Liturgie wenig Mühe macht, dann klingt das fast wie Lethargie.

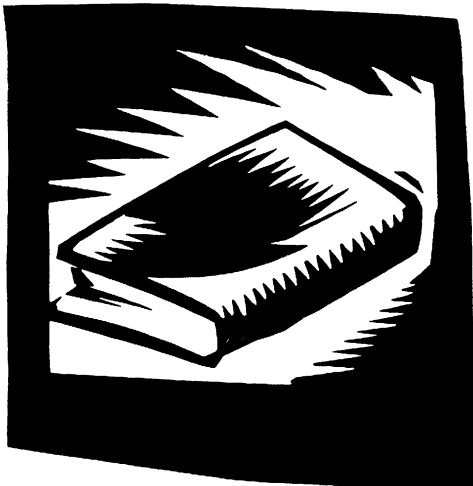
Wir machen uns, wie ihr das von uns gewohnt seid, auch und gerade jetzt Mühe! Versprochen und ganz sicher!

Wer trotz bester Vorbereitung Ideen, Vorschläge und weitere Anregungen hat, ermuntern wir ganz ausdrücklich, Kontakt mit uns aufzunehmen.

Wir sind jetzt noch einmal umso mehr auf Ihr und euer Mitwirken und Beteiligung angewiesen!


Es grüßt euch eure Gemeindeleitung!

Das Matthäusevangelium



Das Matthäusevangelium steht in der Bibel als erstes in der Reihenfolge der vier Evangelien. Es entstand aus Sicht der Forschung in der Zeit nach 80 n.Chr. Möglicher Abfassungsort ist Syrien. Die Bibelforschung geht heute davon aus, dass es sich bei dem Verfasser um einen judenchristlichen Schriftgelehrten handelt, der sein Evangelium für ebenfalls jüdische Adressaten aufschreibt.

Der Verfasser des Evangeliums ist mit der Tora, der Heiligen Schrift des Judentums, sowie jüdischen Bräuchen bestens vertraut. Für ihn ist Jesus Christus der im Alten Testament verheißene Messias. Immer wieder nutzt der Verfasser des Matthäusevangeliums Zitate aus dem Alten Testament, um die Erfüllung der Verheißungen des Alten Testaments in Jesus Christus zu unterstreichen.



Wofür wir Danke sagen

Dank sagen wir den Mitarbeitern der Firma Span. Sie haben das Maskenbild vom Künstler El Loko mit einem tragenden Gerüst versehen, sodass es wieder sichtbar ist.

Dank sagen wir Michael Förster und Michael Röttger, die die Meditationen fürs Internet aufbereitet haben. Auch Anja Dorscheid, Robert Hambach und Elmar Decker gilt unser Dank für ihre Beteiligung.

Dank sagen wir den Kommunionkatechetinnen unter der Leitung von Wilfried Hammers für ihre trostreichen Beutelaktionen. Sie haben die Verbundenheit in der Gemeinde gestärkt.

Dank sagen wir den Ehepaaren, die im Monat Mai den Marienaltar gestalten und unsere Kirche das ganze Jahr über mit wunderbarem Blumenschmuck versehen.

Dank gebührt auch den anonymen Spendern, die dies durch ihre Gaben möglich machen.

Dank sagen wir Nils Kuckelkorn, der täglich treu um 19.30 Uhr die Glocken läutet zum Dank an alle, die in Krankenhäusern und Pflegeheimen Menschen versorgen und zum Gedenken derer, die dem Corona Virus zum Opfer gefallen sind.



Der Planet Erde schreit (Teil 3)

Katastrophen treten häufiger auf

„Die Menschen in Malawi haben Angst vor der Klimakrise, da sie besonders für die bedürftigsten Gemeinschaften im Land sehr negative Auswirkungen hat. Katastrophen wie Überschwemmungen, Dürren, Schädlinge, Krankheitsausbrüche und Wasserknappheit treten häufiger auf. Mich belastet die Situation persönlich, da der Klimawandel die Entwicklung der Menschen beeinträchtigt, denen ich in meiner Diözese diene. Hungrige und ungesunde Menschen können nicht effektiv an sozialen Aktivitäten oder pastoralen Tätigkeiten teilnehmen. Zu den Folgen des Klimawandels gehört eine anhaltende Ernährungsunsicherheit. 73 Prozent der Menschen aus Malawi leben unter der internationalen Armutsgrenze von 1,25 US Dollar pro Tag. Wenn der Klimawandel nicht gestoppt wird, wird der Prozentsatz der extrem armen Menschen, ansteigen.“

*Martin Mtumbuka,
Bischof der Diözese Karonga, Malawi*

Keiner kann alles, keiner kann nichts (Teil 4)

Ich kann besonders gut trösten

Dann begleiten Sie doch Trauernde.

Oder engagieren Sie sich in der Hospizarbeit.

Oder kümmern Sie sich um Menschen, die es schwer haben, weil Sie vielleicht geflüchtet, körperlich oder seelisch beeinträchtigt sind oder große familiäre Sorgen haben.

Ich kann besonders gut mit Musik

Dann engagieren Sie sich doch in Projekt- oder sonstigen Chören. Oder singen Sie mit Kindern oder mit Bewohnern des Altenheims. Oder begleiten Sie Gottesdienste musikalisch – auch eine Gitarre ist schön, wenn ein Organist fehlt.

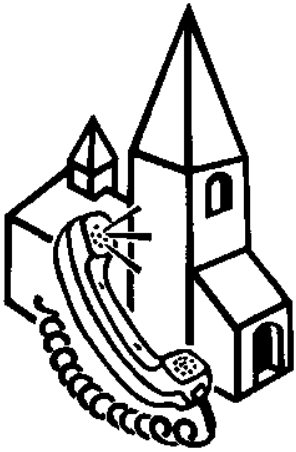
Ärmel hoch! - Kommt lasst uns mal die welt retten

Kinderferienspiele der KJG St. Josef
vom 29.6. - 10.7.2020



Der besseren Planung wegen bitten wir um unmittelbare Anmeldung der Kinder über das Pfarrbüro (Mo. und Mi. von 10-13 Uhr und Do. von 18-19.30 Uhr).

Die Anmeldungen stehen natürlich absolut unter Vorbehalt der im Vorfeld und zum Zeitpunkt der Maßnahme bestehenden Verfügungen!



2255

Pfarramt
U. Kremer-Schäfer

9797886

Pfarramt, Fax
Gemeindereferent

9797882

W. Hammers

5399

Hospizdienst

9797885

Tellerrand

9797884

Kleine Offene Tür

2380

Kindertagesstätte,

P. Cohnen

979182

Offene Ganztagschule

0800/1110111

Telefonseelsorge

9797881

Vergissmeinnicht

1. und 3. Mittwoch im

Monat von 9.00 -10.30 Uhr

und nach Vereinbarung



Öffnungszeiten

Internet: www.st-josef-strass.de

Email: pfarramt@st-josef-strass.de

Pfarramt: Mo., Mi. 10.00 – 12.30 Uhr

Do. 18.00 – 19.30 Uhr

Pfarrbücherei: Di. 16.00 – 18.00 Uhr

So 12.00 – 12.30 Uhr

außer in den Ferien und an Feiertagen